

Garether Herold

Neuste Nachrichten und Skandale in und um Gareth

Händlertochter verschwunden! Stadtwache ratlos!

Gareth. Mirya Kaska, die Tochter des ehrwürdigen Händlers Arlondo Kaska ist verschwunden. Das bestätigten Angestellte des Hauses. Diese sei schon seit etwa zwei Wochen verschwunden. Vorerst wurde wegen eines Streits davon ausgegangen, dass sie sich nur einige Tage zurückgezogen hat. Nun hat Arlondo Kaska aber doch eine Belohnung von 100 Dukaten für das Auffinden

seiner Tochter ausgesetzt. Viele ehrbare Recken haben sich schon bei seinem Herrenhaus gemeldet, um die Suche nach der verschwundenen Tochter aufzunehmen. Die Stadtwache sorgt sich allerdings um die Vertrauenswürdigkeit des ein oder anderen Mochtegernhelden. Eine so hohe Summe hat auch einen regen Andrang von weither gereistem Gesindel

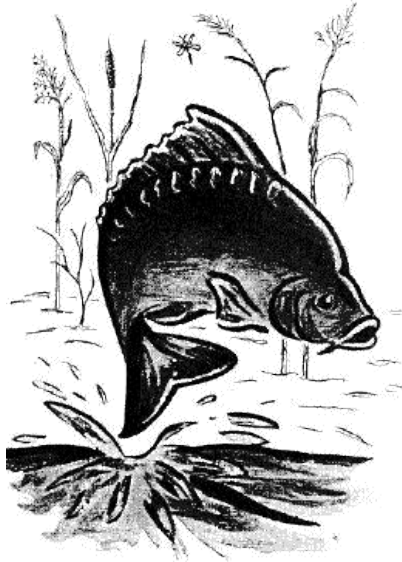
ausgelöst. Die Stadtwache selbst sieht sich nun dazu verpflichtet, Ermittlungen durchzuführen. Bislang gab es aber noch keine neuen Erkenntnisse.

Die Stadtwache bittet daher um die Mithilfe der Bürger. Mit Hinweisen jeglicher Art über den Verbleib von Mirya Kaska wenden sie sich bitte an Hauptmann Krumm im Wachbüro 5 am großen Markt.

Das schmeckt! Karpfen serviert vom Winkelwirt

Rohalsweiler. Die familie Winkelwirt ist ein exklusives Gasthaus, dass sich seit Generationen der Aufzucht von Karpfen und ihrer Zubereitung widmet. Der Landsitz der familie Winkelwirt ist in einem der traditionsreichsten Teichgebiete Garethiens, in der Nähe von Rohalsweiler gelegen. Dies ermöglichte den Aufbau einer großen Karpfenteichwirtschaft. Dabei ist der Rohalsweiler Karpfen eine der bekanntesten mittelreichischen Karpfenrassen - eine

Delikatesse höchster Güte.



Karpfenzeit !

Die Karpfenzeit geht von

Ende Rundra bis Ende Peraine.

Wie in jedem Jahr wurde zu Beginn der Zustand der Weiber sowie die Karpfenaufzucht durch Herrn Perian Winkelwirt mehrmals täglich inspiziert, um Euch edle Karpfen "vom feinsten" auftischen zu können.

Dabei werden die typischen Zubereitungsformen des gebackenen Karpfens bzw. blauen Karpfens durch neue Rezepte ergänzt.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Ihre familie Winkelwirt

Der Weltuntergang? Abbruch des Jahresorakel umstritten!

Gareth. Das abgebrochene Jahresorakel vom 1. Praios wirft noch immer seine Schatten über Gareth. Nicht genug, daß bei den Tumulten in der Stadt des Lichts während der Verfinsterung der Praiosscheibe mehrere Menschen und Kinder zu Tode zerdrückt wurden, nein, auch heute noch versetzen die unheilvollen Worte des Orakels, Arrius von Wulfen, die Bürger unserer Stadt in Angst und Schrecken.

Wir rekapitulieren:
Es war zur Mittagsstunde des 1. Praios. Wie jedes Jahr sollte zur Sommersonnenwende, dem ersten Tag des neuen Jahres, das Orakel für den beginnenden Götterlauf gesprochen werden. Strahlender Sonnenschein erfüllte den Himmel. Die große Sonnenprozession hatte, von Gareth aus kommend, endlich die Stadt des Lichts erreicht, welche seit über einem halben Jahrtausend als Heimstatt des Herren Praios auf Deren fungiert. Greifenstandbilder brachten die Gläubigen mit, Heiligenfiguren, Kerzen, und Bernstein. Sie sammelten sich bei strahlendem Sonnenschein in der weitläufigen Umfriedung der Stadt des Lichts, welche die meisten der weit gereisten Pilger noch nie in ihrem Leben betreten hatten.

Und dann geschah das Ungeheuerliche, das so entsetzlich war, daß wir noch heute sprachlos sind, und nicht wissen, wie wir unsere Empfindungen in Worte fassen sollen! Das Orakel sprach seine unheilswangeren Worte: "Siehe den Tag! Er endet, wenn die Nacht anbricht. Siehe die Eier! Sie füllt den Becher, wenn Steine schreien und Vögel weichen. Siehe die Angst! Sie lacht, wenn der Himmel das Trauergewand näht. Siehe das Siegel! Es bricht, wenn die Federn golden fallen. Siehe den Abgrund! Er verschlingt, was am Ochsenflusse grasst. Siehe den Zorn! Er leert den Becher, wenn Löwe und Einhorn nicht vereint. Siehe den Goldenen Altar! Er vergeht in flammen, wenn..." Das Praiosrund verdunkelte sich, und erst als der Bote des Lichts die Orakelverkündung abbrechen ließ, wichen die roten flammen, die die Sonne verfinsterten.

Doch die Entscheidung des Boten des Lichts, die Verkündung des Orakels gewaltsam abbrechen, ist nicht unumstritten. Wir haben verschiedene hochrangige Persönlichkeiten zu diesem Thema befragt, und höchst unterschiedliche

Antworten erhalten:

"Wir verschweigen nicht, dass wir etwas verschweigen."
(Grossinquisitor Raperian von Eslamshagen)

"Ich kann Euch in dieser Sache keinerlei Auskunft geben."
(Praiodane Almira Werckenfels, Spektabilität des Informations-Institut zu Rommilys)

"Der Abbruch der Orakelverkündung war die einzige Möglichkeit, das metamagische Wesen der Bedrohung zu verhüllen. Aber welcher Gegner mag das sein, der - nach der unfehlbaren Einschätzung der Praioskirche - durch unser Unwissen über seine Beschaffenheit geschwächt statt gestärkt wird?"
(Ruane von Elenvina, Spektabilität der Akademie der Herrschaft zu Elenvina)

"Ein göttliches Orakel seiner Zunge zu berauben und seine Verbreitung zu unterbinden, darf sich niemand erlauben."
(Valnar Vitskok, Erzwissensbewahrer zu Gareth)

"Es sind Dinge in Bewegung geraten, die nicht unter dem Licht des Götterfürsten wandeln."
(Der Greif)

"Die schlimmsten Verse sind wohl nicht jene, die das Orakel ausgesprochen hat. Denn hätten sich die nachfolgenden als harmlos erwiesen, so hätte uns der Heliotan diese sicherlich nicht vorenthalten!"
(Wulfhelm Gesse)

"Das Orakel sprach: 'Siehe der Tag! Er endet, wenn die Nacht anbricht! Doch... was kommt denn nun jenseits der Dämmerung?'"
(Hesindiane Areley aus Beilunk)

Verschollen

Arlondo Kaska sucht seine Tochter. Wer sie lebend und gesund zurückbringt, erhält eine Belohnung von 100 Dukaten, falls ihr das vermögt, was auch der Stadtwache noch nicht gelungen ist! Weitere Informationen gibt es im Handelskontor Kaska, Duniner Str. 46

Heiße Halb-Tulamidin verwöhnt dich
Klopfe beim Haus "Zur lächelnden Rahja" und

Inserate

verlange nach Shantall

m83.Zw.,etw.kl.,rob.su.w.Zw.
m.w.B.

Zuschriften an die Zeitung mit Betreff "Gimmlü"

verk.Eleviner

Vollblut,schwarz,sportl.,8J.
Zuschriften an die Zeitung mit Betreff "fjubri"



Vouvorette

die Verführung aus
Maraskan für die es
sich zu töten lohnt!

Jetzt neu in der
praktischen
Holzschachtel.

fragt bei Eurem
Delikatessehändler nach
Vouvorette!

Die Kuriose Nachricht

Die Suche nach dem heiligen Strahl

Gareth. Die Stadt wird immer noch von einer Gruppe wundersamer Gestalten heimgesucht, die nach eigenen Aussagen auf der Suche nach dem "Goldenen Strahl des Praios" sind. Nach intensiven Recherchen ist es uns gelungen, die beiden Anführer dieser Gruppe zu identifizieren. Es handelt sich um den Elfen Geyfa'ar und seinen halbelfischen halbwergischen Halbbruder Cork'el. Zusammen mit ihrem langjährigen freund, dem Waldläufer Vulger, sorgen sie schon seit Jahren immer wieder für Schlagzeilen. Zuletzt erlangten sie mit ihrer Queste "Die Suche nach der einäugigen Riesenschlange" zweifelhaften Ruhm. Unser Reporter für Übernatürliches und Götterfragen, Phex Muldar, konnte einen der beiden Brüder zu einem Gespräch überreden.

D.M.: Herr Geyfa'ar, nach Eurer doch recht erfolglosen Suche nach der einäugigen Riesenschlange begeben Sie sich nun auf die Suche nach dem "Goldenen Strahl des Praios". Was ist an dieser Geschichte dran?

G.: Ja, also, nachdem mein

Bruder, der Cork'el, und unser freund, der Vulger, beim letzten Mal die einäugige Riesenschlange leider nicht gefunden haben, wollen wir uns jetzt auf die Suche nach dem "Goldenen Strahl des Praios" begeben.

D.M.: Äh ja. Klar. Und wie hofft Ihr dieses Artefakt zu finden?

G.: Das was?

D.M.: Den Strahl...

G.: Ach so, ja also, wir, also mein Bruder, der Cork'el, unser freund, der Vulger, und ich, wir haben davon gehört, dass es ein paar Meilen nördlich von Gareth ein verstecktes Portal in die feenwelt geben soll und wenn man das Zauberwort kennt und an den Wächtern vorbei kommt, dann kann man durch das feenportal hindurch in die feenwelt treten und dort findet man dann angeblich den Goldenen Strahl.

D.M.: Äh ja. Das sind ja doch recht vage Annahmen und Vermutungen. Woher wisst Ihr denn, dass an dieser Geschichte etwas dran ist?

G.: Jaha, also mein Bruder, der Cork'el, unser freund...

D.M.: ...der Vulger...

G.: Ja genau, aber jetzt lass mich doch auch mal was sagen, du blöde Kuh...

D.M.: Also ich bitte Sie...

G.: Blöde Kuh! Wo ist mein Stressbecher?

D.M.: Schon gut. Gestattet mir eine letzte frage.

G.: frag doch!

D.M.: Ja, würd ich ja gern. Also, wann soll die Queste denn beginnen?

G.: Die was?

D.M.: Die Suche...

G.: Sag das doch gleich. Also wir, mein Bru...

D.M.: Sagen Sie einfach wann!

G.: Na, am 11. des Praiosmondes wollen wir starten. Das wird bestimmt ein herrlicher Tag voller Sonnenschein, und wennst lieb bist, dann darfst du auch...

D.M.: Danke für die, äh, interessanten Antworten, Herr Geyfa'ar.

G.: Darf ich noch jemanden grüßen?

D.M.: Ähm, ja klar.

G.: Ich möchte meinen Bruder grüßen, den Cork'el und meinen freu....

An dieser Stelle endeten leider die Gesprächsaufzeichnungen unseres Reporters Phex Muldar. Wir wünschen ihm auf diesem Wege gute Besserung und eine baldige Entlassung aus dem Ordenshaus der Heiligen Noiona von Selem.

Goldmine gefunden! Rechtsstreit in der Schwarzen Sichel

Darpatien. Ein Fund einer alten Goldmine in der Schwarzen Sichel hat sich zu einem Rechtsstreit um den Besitzanspruch ausgeweitet. Letzten Herbst führte Gräfin Sigunde von Traunstein eine Expedition in die Schwarze Sichel. Sie folgte einer alten Legende, der zufolge dort irgendwo ein Schatz verborgen sei.

Die Forschergruppe blieb allerdings wegen dem schlechten Wetter auf dem Weg stecken und musste von einer Gruppe von bezahlten Abenteurern gerettet werden. Als die Gräfin beschloss die Suche abubrechen, gingen die Abenteurer entgegen ihren Rat weiter und fanden schließlich eine alte Goldmine.

Anfangs wurde angeblich versucht diese vor der Gräfin zu verheimlichen. Diese forderte jedoch sofort den alleinigen Besitzanspruch auf die Mine, als sie von dieser erfuhr. Ebenfalls verlangte sie die Rückzahlung von 100 Dukaten, da sie davon ausging, dass die Abenteurer aus ihrer Mine einen vergleichbaren Wert in Erz gestohlen hatten. Als Rädelsführer dieser Gruppe nannte die Gräfin einen Magister V. (Die Redaktion wurde dazu angehalten den Namen nicht zu nennen.)

Die Abenteurer verneinten dies vehement und waren auch mit dem Besitzanspruch der Gräfin nicht einverstanden. Als Finder sollten sie zumindest an der Mine beteiligt werden.

Nun tagt ein Gericht in festum, um die Umstände zu klären.

Wo bleibt die Garde? Erneut Überfälle durch Banditen!

Wieder einmal sind unbescholtene Bürger und friedliche Händler das Opfer von skrupellosen Banditen geworden, die sie nur wenige Meilen vor Gareth ausgeraubt haben. Wo bleibt der starke Arm des Gesetzes?

Unserem Informationen zufolge handelt es sich um eine äußerst gefährliche Orkbande, die aus den Randbereichen der Dämonenbrache operiert.

Aster Meilinger, ein Einwohner von Grambusch: "Jaa, des ist halt so, daß niemand die Banditen in das verfluchte Land verfolgen will. Die wird da schon noch der Dämon holen, des erledigt sich von selbst!" Bis es soweit ist, bleiben Reisen aus Richtung Eslamsgrund in Richtung Gareth gefährlich, und wir empfehlen unseren Lesern, nur tagsüber und im Schutze einer bewaffneten Eskorte zu reisen.

Gerettet! Baron von Mistelhausen wohlauf!

Darpatien. Frohe Nachrichten aus dem Fürstentum Darpatien: Gerbald Dankward von Bregelsaum, Baron von Mistelhausen, konnte aus der Gefangenschaft des Barons von Hohenlauchenwart befreit werden, dem man mittlerweile Verbindungen nach Schwarz-Cobrien nachsagt.

Maßgeblich beteiligt an dieser tollkühnen Heldentat war

Burian Eichenfold, den der Baron von Mistelhausen als Junker von Bärengrün in den Adelsstand erheben möchte. Der Baron von Mistelhausen: "Ich danke meinem Retter, und freue

mich, einen edlen und tapferen Junker für Darpatien gewonnen zu haben!" Burian Eichenfold: "Ich werde mein Bestes geben, mich dieser Ehre würdig zu erweisen, und möchte tatkräftig mithelfen, die Grenzregion zu verteidigen." Auch Hagen Sigwart von Bregelsaum, der Bruder des Barons von Mistelhausen, zeigt sich höchst erleichtert. "Nicht auszudenken, was meinem armen Bruder alles hätte zustoßen können! Ich bin ja so froh, daß er aus der Gewalt dieser Borbaradianischen Schergen befreit werden konnte!"

Sind die Götter mit euch? Das Horoskop für den Besindemond

Greif: Ihr habt Glück, und werdet diese Woche möglicherweise der Liebe Eures Lebens begegnen!

Schwert: Ihr solltet die Chance nutzen, die sich für Euch diese Woche bieten wird!

Delphin: Es stellt sich für Euch eine berufliche Herausforderung.

Gans: Nehmt Euch in Acht, Ihr könntet Euch diesem

Monat erkälten!

Rabe: Wenn Ihr nicht acht gebt, werdet Ihr in diesem Mond zunehmen.

Schlange: Ihr solltet einen klugen Rat nicht ausschlagen.

Eisbär: Seht zu, daß Ihr nichts wichtiges vergesst!

Eidechse: Gehorcht dem Willen der Göttern!

fuchs: Hütet Euch vor

schlechter Laune!

Storch: Die kommende Woche könnte anstrengend werden.

Hammer/Amboss: Es lohnt sich nicht, einem Konflikt um jeden Preis aus dem Weg zu gehen.

Stute: Auch gute freundschaften wollen gepflegt werden!

Neues aus Mhanadistan Empfang im Verlagshaus felsenfehd!

Gareth. Nach mehr als fünf Jahren Abwesenheit aus Gareth ist Kara ben Vngerymm, freier Mitarbeiter der Kaiserlich Derographischen Gesellschaft und Mitglied der Gemeinschaft der Freunde des Aves mit Sitz in Vinsalt, für mehrere Wochen in Gareth. Anlässlich dieses Besuchs hat das Verlagshaus felsenfehd, in dem unter anderem den Vngerymms berühmten Reiseromane "Durch die Wüste", "In den Schluchten der Trollzacken" und "Durchs wilde Mhanadistan" veröffentlicht wurden, im Verlagshaus zu einem Empfang eingeladen.

Die geladenen Gäste, die die seltene Gelegenheit hatten, den berühmten Autor persönlich zu treffen,

bestürmten den viel gereisten Ben Vngerymm mit vielerley fragen zu seinen Romanen, welche dieser zumeyst mit einem Lächeln beantwortete: "Nein, ich kann Euch die genaue Lage des Silbersees leider nicht nennen!", "Ja, es ist wahr, was ich über meinen Zweikampf mit

dem fürsten der ferkinas geschrieben habe - jedes Wort davon!", und "Euch kommt mein Roman "Durchs wilde Mhanadistan" unglaublich vor? Euch ist auf Euren Reisen nie dergleichen zugestoßen? So müßt Ihr wohl auf den großen Routen reisen, die ich auf meinen Reisen vermeide. Wenn Ihr wüsstet, wem ich in Mhanadistan alleine auf meiner letzten Reise alles begegnet bin..."

Hier gibts was zu trinken Bier aus Hochstabl

Ob Zwerg, ob Magier oder Ritter:
Ohne Bier ist's Leben bitter!
Und sei die Lage noch so schwer,
wird von Tag zu Tag gar schlimmer:
dann muss ein gutes Bier wohl her!
Ein gutes Bier hilft immer!
Doch welches Bier nun kaufen?
Man will ja keinen fusel saufen!
Aus Hochstabl kommt das beste Bier!

Bier aus Hochstabl lob ich mir!

